

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

13. Juli 1956

Aussenminister Figl über den Verbleib von Österreichern
in der Sowjetunion1 /A.B.
zu 11/JA n f r a g e b e a n t w o r t u n g

Die Abg. Dr. P f e i f e r und Genossen haben am 4. Juli unter Hinweis auf Angaben und Augenzeugenberichte von Spätheimkehrern, nach denen sich noch eine Reihe von Österreichern in sowjetischer Haft oder Verbannung befinden sollen, an den Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten eine Anfrage betreffend die noch in sowjetischem Gewahrsam lebenden Österreicher gerichtet. Darin wurde an den Minister die Frage gestellt, ob er bereit sei,

1. mit allen Mitteln und durch energische Schritte bei der Regierung der UdSSR festzustellen, wie viele Österreicher als Kriegsgefangene, Verschleppte oder Internierte noch in der UdSSR zurückgehalten werden,
2. die bisherige Tätigkeit der österreichischen Vertretung in Moskau in diesen Belangen zu überprüfen und
3. den in der Presse zum Ausdruck gebrachten und auf konkreten Heimkehreraussagen beruhenden Bedenken nachzugehen.

Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten Dr. h.c. Dipl.-Ing. F i g l hat diese Anfrage wie folgt beantwortet:

Das Schicksal der in sowjetischem Gewahrsam befindlichen Österreicher bildete seit jeher die vordringliche Sorge der österreichischen Bundesregierung.

Anlässlich des Besuches der österreichischen Regierungsdelegation in Moskau im April 1955 konnte daher auch von sowjetischer Seite die Zusage erzielt werden, daß alle noch in der Sowjetunion angehaltenen Österreicher bis spätestens am Tage des Abzugs der alliierten Truppen aus Österreich in ihre Heimat entlassen werden.

Von sowjetischer Seite ist diese Verpflichtung niemals bestritten worden.

Während nun die Sowjetunion nach Abzug der alliierten Truppen aus Österreich mitteilte, daß sich in der Sowjetunion keine Österreicher mehr befinden, wurden durch die österreichische Botschaft in Moskau Namenslisten von Personen überreicht, die sich nach den ho. Unterlagen in sowjetischer Haft befunden hatten, und um Auskunft über das genaue Schicksal jedes einzelnen ersucht.

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

13. Juli 1956

Nach mehreren Interventionen der österreichischen Botschaft wurde auch der Ministerrat am 14. Feber 1956 mit dieser Frage befaßt und auf Grund seines Beschlusses der sowjetische Außenminister neuerlich auf die besondere Wichtigkeit dieses Problems aufmerksam gemacht.

Der derzeitige Stand ergibt folgendes Bild:

Bezüglich 147 der in diesen Listen
verzeichneten Personen

erliegt noch keine Äußerung des sowjetischen Außenamtes vor.

Hievon sind 42 Personen

Heimkehrernachrichten zufolge bereits seit längerer Zeit verstorben.

Von 43 Personen

haben die sowjetischen Behörden mitgeteilt, daß sie nicht mehr am Leben sind, und die Übermittlung von Totenscheinen zugesagt.

17 Personen

haben um Erteilung des Ausreisevisums aus der Sowjetunion angesucht.

5 Personen

sind bereits im Besitze des Visums und werden in absehbarer Zeit die Sowjetunion verlassen.

2 Österreicher

haben erklärt, in der Sowjetunion verbleiben zu wollen.

Bei 8 Personen

ist die Staatsbürgerschaft ungeklärt.

Im Hinblick auf die wiederholte formelle Erklärung der zuständigen sowjetischen Stellen, daß in der Sowjetunion keine Österreicher mehr gehalten werden, kann ein Schritt der österreichischen Botschaft in Moskau nur dann erfolgen, wenn die gegenteilige Behauptung eindeutig beweisbar erscheint.

Für die in den erwähnten Zeitungsartikeln angeführte Zahl von 8.000 Österreichern befindet sich ho. nicht die geringste Unterlage.

Hiezu ist zu bemerken, daß alle Heimkehrer von den dem Bundesministerium für Inneres unterstellten Behörden eingehend befragt werden, welche Österreicher sich nach ihrer Kenntnis in der Sowjetunion befinden. Das Bundesministerium für Inneres ergänzt dann diese Angaben und gibt dem Bundeskanzleramt, Auswärtige Angelegenheiten, die entsprechende Grundlage für eine diplomatische Intervention.

Auf diese Art konnten auch die bereits erwähnten Namenslisten zusammengestellt werden.

